

ZIEMLICH ZUKUNFT

DAS MAGAZIN DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT KREIS VIERSEN

**UNTERNEHMEN FEHLEN
DIE NACHFOLGER**

*WFG Regionalpartner des
Bundeswirtschaftsministeriums*

**MODELLREGION FÜR
NACHHALTIGES BAUEN**

*Unternehmernetzwerk
für die Baubranche*

**TOURISMUS IST EIN STARKER
WIRTSCHAFTSFAKTOR**

*Mit der Marke Niederrhein
auf Erfolgskurs*





Nachfolge regeln, Zukunft gestalten

Wussten Sie, dass derzeit 67 Prozent aller Unternehmen im Mittelstand keinen Nachfolger aus der Familie haben? Und dass über 50 Prozent der Inhaber bereits über 55 Jahre alt sind? Diese Zahlen lassen aufhorchen. Darin steckt die Gefahr, dass durch eine nicht gut geregelte Nachfolge ein Unternehmen in seiner Existenz bedroht und damit Arbeitsplätze gefährdet sein könnten.

Deshalb haben wir als Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen unser Augenmerk auf diese Problematik gerichtet. Gemeinsam arbeiten wir mit der Hochschule Niederrhein, dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft und der Kreishandwerkerschaft an einer Studie zur Unternehmensnachfolgeproblematik. Damit wollen wir herausfinden, wie wir die Unternehmen in dieser Frage besser unterstützen können. Zudem haben wir eine Partnerschaft mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz vereinbart; die WFG ist neuer Regionalpartner von Nexxt Change, der vom Ministerium getragenen Unternehmensnachfolgebörse.

Diese Initiativen stellen wir Ihnen in diesem Magazin vor. Wir geben Ihnen aber auch einen Überblick über weitere Entwicklungen etwa zu Gründungsstipendien, Digitalisierungsprojekten oder dem Nachhaltigen Bauen. Nicht zuletzt zeigen wir am Beispiel Niederrhein Tourismus, wie sich die Schaffung einer Marke positiv auf die Geschäftsentwicklung auswirken kann.

Sie haben Fragen, wollen mehr wissen zu unseren Projekten? Unsere Experten stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Fordern Sie uns, die WFG hilft Ihnen gerne weiter.

Dr. Thomas Jablonski
Geschäftsführer der WFG Kreis Viersen

INHALT



IMPRESSUM

Herausgeber
Wirtschaftsförderungsgesellschaft
für den Kreis Viersen mbH
Willy-Brandt-Ring 13
41747 Viersen

Tel.: +49 2162 8179-102
Fax: +49 2162 8179-180
info@wfg-kreis-viersen.de

Geschäftsführer
Dr. Thomas Jablonski
Christian Pakusch
Thomas Heil

Vorsitzender des Aufsichtsrates
Landrat Dr. Andreas Coenen



04



UNTERNEHMENS-NACHFOLGE

Die WFG ist neuer Regionalpartner des Bundesministeriums für Wirtschaft

04

Nachfolgeproblematik: Studie hinterfragt die Rahmenbedingungen

05

START-UPS

Der Kreis Viersen ist ein gutes Pflaster für Existenzgründer

06

DIGITALISIERUNG

Erster WFG-Digital-Pokal übergeben

08

MODERNE LANDWIRTSCHAFT

Mit regionalen Partnerschaften nachhaltig für Klima und Wertschöpfung

09

WIRTSCHAFTSFAKTOR TOURISMUS

„So gut. So weit“: Mit der Entwicklung einer Marke hat NT eine Erfolgsgeschichte begründet

10

NACHHALTIGES BAUEN

Das Projekt Healthy Building Movement ist Motor für die Region

12

BUSINESS-NEWS

Neues aus den Unternehmen

13

WFG VERBINDET

Das Mentoring-Programm bringt herausragende Studenten mit Führungskräften aus der Wirtschaft zusammen

14

06



08



12



NACHHALTIGES
BAUEN
Das Projekt
„Healthy Building
Movement“

13



14



Redaktion / Presse

Roland Busch
presse@wfg-kreis-viersen.de

Konzeption, Grafikdesign und Gesamtherstellung

schmitz druck & medien GmbH & Co. KG
Weihersfeld 41, 41379 Brüggen (Ndrh.)



Bildnachweise

iStock – bernardbodo (Titelbild, Bild S. 4), Gpointstudio – Freepik.com (Bild S. 4), Kreis Viersen/P3 Creation Group (Bild S. 12), privat (Gründer) (Bilder S. 6, 7), Roland Busch (Bilder S. 8, 9, 14), Malte Schmitz (Bild S. 10, 11), Partslife (Bild S. 13), IST-Hochschule (Bild S. 14), Porträt Dr. Jablonski (Bild S. 2): Andreas Baum, Porträt Brockmann (Bild S. 5), Porträt Möller (Bild S. 8): Malte Schmitz, Porträt Lenzen (Bild S. 9): WFG Kreis Viersen, Porträt Araksidou (Bild S. 12): gymi media
Diverse Bilder der aufgeführten Fotografen finden sich auch im Inhaltsverzeichnis wieder (Bilder S. 2/3)



UNTERNEHMENS-NACHFOLGE

WFG arbeitet zusammen mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

Viele kleine und mittelständische Unternehmen stehen vor einer ungewissen Zukunft, weil die Nachfolgefrage nicht geregelt ist. Eine gut geplante Nachfolge hingegen sichert die Existenz des Unternehmens. Unterstützung leistet dabei die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) Kreis Viersen. Sie arbeitet in dieser Frage jetzt mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz zusammen. „Mit dieser Partnerschaft können wir den Generationenwechsel im Mittelstand aktiv unterstützen und Unternehmen und potenzielle Nachfolger zusammenführen“, sagt WFG-Geschäftsführer Dr. Thomas Jablonski.

Die WFG ist neuer Regionalpartner von Nexxt Change, der vom Bundeswirtschaftsministerium getragenen Unternehmensnachgebörse. Sie bringt Inhaber von Unternehmen und Existenzgründer zusammen und unterstützt damit den unternehmerischen Generationenwechsel. Die WFG als Regionalpartner bietet dabei eine kostenfreie Unterstützung im Nachfolgeprozess.

Viele selbständige Unternehmer suchen einen Nachfolger, da aus der Familie oder unter den Mitarbeitern kein Übernehmer zur Verfügung steht. Gleichzeitig gibt es viele engagierte Unternehmer und Existenzgründer, die eine bestehende Firma übernehmen wollen. Die Nachgebörse Nexxt-Change bietet für beide Gruppen die optimale Lösung: Dort können Unternehmen und Existenzgründer ihre Inserate einstellen und auf der Suche nach einem Partner recherchieren.

Betreut werden sie dabei von den Regionalpartnern, die die Veröffentlichung von Inseraten übernehmen und die Kontaktvermittlung zwischen den Nutzern unterstützen. Die Datenbank enthält mehrere tausend Inserate von Betrieben, die einen Nachfolger suchen, und von potenziellen Kandidaten auf der Suche nach einem Unternehmen. „Viele Unternehmer beschäftigen sich zu spät und zu emotional mit dem Thema“, sagt Mathias Brockmann, Projektleiter für Gründungs- und Nachfolgeberatung bei der WFG: „Unser Ziel ist die Existenzsicherung der Unternehmen.“



Kontakt

Mathias Brockmann

Gründungs- und Nachfolgeberater bei der WFG

Telefon +49 2162 8179115

mathias.brockmann@wfg-kreis-viersen.de



Nachfolgeproblematik: Studie hinterfragt die Rahmenbedingungen

Derzeit arbeitet die WFG Kreis auch bereits gemeinsam mit der Hochschule Niederrhein, dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft und der Kreishandwerkerschaft an einer Studie zur Unternehmensnachfolgeproblematik. Die Studie soll Aufschluss darüber geben, wie Unternehmen sich auf diesen schwierigen Prozess vorbereiten und wie kleine und mittlere Unternehmen für die Nachfolgeproblematik sensibilisiert werden können.

„Wir wollen mit dieser Studie die Rahmenbedingungen hinterfragen und die Unterstützungsmöglichkeiten ausloten“, sagt Mathias Brockmann, für die Nachfolgeberatung zuständiger Projektleiter bei der WFG.

Rund 14000 Unternehmen gibt es im Kreis Viersen. Viele von ihnen werden im Zuge der Untersuchung von Masterstudenten der Hochschule Niederrhein unter Leitung von Dr. Alexander Cisik, Professor für Wirtschafts-, Organisations- und Arbeitspsycholo-

gie, befragt werden. Wie gehen Unternehmen mit der Nachfolge um, suchen sie nur in der Familie nach Nachfolgern, können Mitarbeiter auf eine Firmenübernahme vorbereitet werden?

Die Antworten auf diese Fragen sollen Aufschluss darüber geben, wie Unternehmen sich auf diesen schwierigen Prozess vorbereiten und die KMU für die Nachfolgeproblematik sensibilisiert werden können. Denn derzeit haben 67 Prozent aller Unternehmen im Mittelstand keinen Nachfolger aus der Familie, über 50 Prozent der Inhaber sind über 55 Jahre alt.



Bringen Willich zurück auf die Landkarte der Bierstädte: Frank Schuster, Christoph Heyes und Stephan Kramer.

START-UPS

Ein gepflegtes Bier bringt Menschen zusammen

„Bier braucht Heimat“: Davon ist Christoph Heyes überzeugt. 2020 setzte er seine Überzeugung in die Tat um und gründete gemeinsam mit Stephan Kramer und Frank Schuster die „Neue Willicher Brauerei UG“.

Eine Erfolgsgeschichte, wie man inzwischen weiß: Es ist ihnen gelungen, die Bierbraukunst wieder zurückzuholen in die Stadt und die Region. Auch dank der Unterstützung durch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) Kreis Viersen, die mit ihrem Startercenter in der Gründungsphase mit Rat und Tat zur Seite stand.

Dabei war es nicht unbedingt zu erwarten, dass Christoph Heyes, Jahrgang 1980, Bierbrauer wird. Er ist Historiker, arbeitete im Deutschen Bundestag – und packt nun kräftig mit an, wenn es darum geht, das Willicher Pils an die Kundschaft zu bringen. Aber wie kam es eigentlich dazu?

Wegen des „Kindes im Manne“ sei er aus seriösem, jugendlichem Leichtsinn Gründer geworden, erzählt Heyes schmunzelnd. Sein Ziel sei es, in Willich die Bierkultur zu reaktivieren. Schließlich blicke die Stadt zurück auf eine große Brautradition. Einst hätten in Willich über 500 Menschen im Brauwesen gearbeitet. Seine Idee: die alte Bierbraukunst neu definieren. Und

ein Bier zu brauen ohne jede Zusatzstoffe, nur mit Hopfen, Hefe, Malz und Wasser.

Das ist Christoph Heyes und seinen Mitstreitern gelungen. Ihr Pils steht ganz in der Tradition der Willicher Altbiere, die sich ebenfalls durch ihre besondere Hopfennote auszeichneten. „Wir brauen ein Bier mit Pfiff, kraftvoll und ehrlich“, sagt Heyes: „Ein Bier, an das man sich wieder erinnert.“

Diese Überzeugung und der Glaube an das eigene Produkt sei entscheidend für den Erfolg eines Existenzgründers, sagt der Gründungsberater der WFG, Mathias Brockmann. Dann müssen die Geschäftsidee und der Businessplan genau ausgearbeitet werden, um das neue Unternehmen auf eine gute Grundlage zu stellen. „Dabei unterstützen wir die Existenzgründer, und all das ist bei der Neuen Willicher Brauerei hervorragend gelaufen“, sagt Brockmann.

Bier bringt Menschen zusammen, davon ist Heyes überzeugt. Wie von lokalen Produkten. So lautet das Motto der Brauerei denn auch: Das Rheinlandpils! So will man Willich wieder zurück auf die Landkarte der Bierstädte bringen. Dazu trägt auch das Logo der Brauerei bei: es besteht aus drei Ähren, die ein W formen. Das steht für Willich. Die neue, alte Bierstadt im Kreis Viersen.

NRW-Gründerstipendium für zwei Nettetaler Unternehmen

Auch dank der Unterstützung durch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) Kreis Viersen können sich zwei junge Unternehmen aus Nettetal über ein Gründerstipendium des Landes NRW freuen.

SportADgreen sowie die **Nette Media GmbH** haben die Jury des Gründungsnetzwerks Kreis Viersen/Rhein-Kreis Neuss mit ihren innovativen Geschäftsideen überzeugt und erhalten zur Unterstützung ihrer neuen Firmen für ein Jahr nun ein monatliches Stipendium in Höhe von 1000 Euro.

Tobias Fleischmann und Florian Heidel haben ihre Erfahrungen aus Textil-Produktion und Online-Marketing gebündelt und das Unternehmen SportADgreen gegründet. Sie wollen grüner Partner im Sportmarketing sein und Unternehmen und Amateursportvereinen eine innovative Werbeplattform bieten. Dazu werden vor



Haben dank der Unterstützung durch die WFG ein Gründerstipendium erhalten: Dennie Gehrman und Christian Kriegers mit ihrer Agentur Nette Media sowie Tobias Fleischmann und Florian Heidel Unternehmen SportADgreen.

allem Werbebanner für alle Sportarten in- und outdoor produziert und installiert. Dabei legt man besonderen Wert auf Umweltverträglichkeit und Qualität.

Die Idee: Vereine können höhere Werbeeinnahmen erzielen, Werbepartner ihre Markenbekanntheit heben und von einer wachsenden Zielgruppe profitieren. Dabei sorgt ein innovatives Befestigungssystem dafür, dass Werbebotschaften auf Bannern schnell angepasst und Kampagnen flexibel gestaltet werden können. Ziel der jungen Unternehmer ist es, Amateursportvereine mit ihrer Idee finanziell zu unterstützen. Zudem möchten sie mit der Plattform „talentADsport“ den Bereich des Talent-Recruitings im Amateursport erschließen, um Unternehmen direkten Zugang zu vielversprechenden Talenten zu ermöglichen.

Als junge Unternehmer setzen Dennie Gehrman und Christian Kriegers auf digitales Marketing und dabei auf Künstliche Intelligenz zur Verbesserung der digitalen Inhalte. Sie gründeten die Agentur Nette Media GmbH in Nettetal und haben sich auf Social Media Marketing und der Erstellung von digitalen Inhalten spezialisiert. So kann man sich selbst, sein Unternehmen oder die eigene Marke richtig im Markt positionieren.

Foto und Video ist in der heutigen Zeit nicht mehr wegzudenken, jedoch fehlt es den meisten Unternehmen an Individualität und an der richtigen, modernen Umsetzung, so Gehrman und Kriegers. Zudem wollen sie Unternehmen die Möglichkeit bieten, digitale Präsenz zu zeigen. „Eine digitale Präsenz ist wie ein rund um die Uhr geöffnetes Geschäft“, sagen Dennie und Chris. Sie wollen Unternehmen mit Nette Media mehr digitalen Fortschritt durch innovatives Marketing bieten. Denn gerade für jüngere Generationen heiße es heute: „Bist du nicht online, existierst du nicht.“

Wer ein neues Unternehmen gegründet hat oder Unterstützung bei der Gründung sucht, kann sich mit dem Gründungsberater der WFG Kreis Viersen, **Mathias Brockmann, Telefon 02162/8179115, E-Mail mathias.brockmann@wfg-kreis-viersen.de** in Verbindung setzen.

DIGITALISIERUNG

Sign + Design gewinnt Digital-Pokal der WFG

Das Unternehmen Sign + Design aus Schwalmtal ist erster Preisträger des Digital-Pokals der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) Kreis Viersen. Die Werbeagentur, Deutschlands Nummer eins bei Mietbauschildern, setzte sich mit einem Projekt zum Einsatz Künstlicher Intelligenz für eine effiziente Tourenplanung und Auftragsabwicklung durch. „Mit diesem Tool soll ein komplexes Problem bei Logistik, Produktionsplanung und Montage vor Ort gelöst werden. Dieser Ansatz hat uns überzeugt“, begründete Christian Fimmers die Entscheidung der Jury.

Erstmals hatte die WFG den Wettbewerb zum Digital-Pokal mit Unterstützung durch das Mittelstand-Digital-Zentrum (MDZ) Rheinland ausgeschrieben. Thema: Künstliche Intelligenz. Bei einer Auftaktveranstaltung hatten Malte Storm und Josefine Monnet vom MDZ interessierten Unternehmen Anwendungsszenarien rund um künstliche Intelligenz vorgestellt und bei den sich anschließenden KI-Projekten beraten.

Vier Unternehmen aus dem Kreis Viersen hatten es in die Finalrunde geschafft. Beim Investorenpitch im Haus der Wirtschaft in Viersen stellten sie ihre Projekte vor. Dabei setzte sich Sign und Design in einem Kopf-an-Kopf-Rennen durch. „Die Entscheidung ist uns sehr schwer gefallen“, sagten die Juroren Prof. Dr. Kathleen Diener (Hochschule Niederrhein), Peter Hornik (Geschäftsführer digihub Düsseldorf/Rheinland) und Christian Fimmers (Geschäftsführer Exzellenz-Cluster RWTH Aachen).

Letztlich überzeugte die Jury die komplexe Aufgabenstellung, bei der nun mit Hilfe des MDZ das Sieger-Projekt verwirklicht werden soll. Die KI soll effiziente Routen entwickeln, die Auf- und Abbauezeiten, Montage vor Ort, Gewichte, Lagerkapazitäten, Lenk- und Ruhezeiten, Fahrweise und Verkehrslagen für den großen Fuhrpark und die Einsatzorte in Deutschland und dem benachbarten Ausland berücksichtigt. „Der Preis



Siegerehrung: Das Unternehmen Sign + Design hat den 1. Digital-Pokal der WFG Kreis Viersen gewonnen. WFG-Geschäftsführer Dr. Thomas Jablonski (r.) und Projektleiter Armin Möller (l.) überreichten den Pokal Sign + Design-Geschäftsführer Roman Polleichtner (2. v.l.) und Webentwickler Patrick Janssen-Booms. Foto Roland Busch

ist eine große Ehre und weiterer Ansporn für unsere Arbeit“, freute sich Sign + Design-Geschäftsführer Roman Polleichtner.

Aus der Hand von WFG-Geschäftsführer Dr. Thomas Jablonski erhielt Roman Polleichtner den per 3-Druck-erstellten Pokal. Neben Ruhm und Ehre wird es nun eine weiterführende Begleitung des Projekts durch das Digitalzentrum geben. „Wir sind stolz auf die Idee und die Ausführung des Wettbewerbs“, sagte Dr. Thomas Jablonski: „Wir wollen damit als WFG weitere Unternehmen animieren, sich an solchen zukunftsgerichteten Projekten zu beteiligen.“



Kontakt

Armin Möller
Fördermittelberater bei der
WFG Kreis Viersen

Telefon +49 2162 8179116
armin.moeller@wfg-kreis-viersen.de

MODERNE LANDWIRTSCHAFT

Regionale Partnerschaften im Kreis Viersen: Nachhaltig für Klima und Wertschöpfung

Fischmehl oder Soja landen vielfach im Futtertrog von Kühen, Schweinen und Co. Die Importe sind billig, schaden jedoch der Umwelt. Eine mögliche Alternative könnten Insekten als Futtermittel sein. Sie benötigen kaum Wasser und stoßen wenig CO₂ aus. Der Einsatz von Insekten als Futtermittel kann deshalb für die heimische Landwirtschaft zu einer interessanten Frage werden auch mit Blick auf die Verwertung von Reststoffen. Der Agrarberater der WFG, Theo Lenzen, hält es für möglich, im Kreis Viersen ein regionales Produktionssystem für Insekten als Nahrungsmittel aufzubauen. Mit weiteren Experten informiert er über eine innovative Kreislaufwirtschaft.

So konnten sich bei einer Veranstaltung im Haus der WFG Landwirte und Unternehmen aus der Futtermittelbranche über das Thema informieren. Dabei stellte das süddeutsche Unternehmen Farminsect seine Ideen einer Kreislaufwirtschaft vor, um zukunftsfähige Futtermittel aus Insekten herzustellen und Soja und Fischmehl durch ein nachhaltiges Proteinfuttermittel zu ersetzen.

Wie kann der hohe Bedarf nachhaltig und dabei wirtschaftlich rentabel gedeckt werden? Das war das Thema einer weiteren Informationsveranstaltung der WFG mit dem Verein Agrobusiness Niederrhein unter dem Titel „Zukunft Proteinpower: Nachhaltig für Klima und Wertschöpfung“. Um das Thema Klimaschutz auch aus regionaler Perspektive zu beleuchten, kamen Experten aus dem Kreis Viersen beim Familienunternehmen Mars zusammen, das neben dem Geschäftsfeld Süßware ein in über 80 Ländern agierender großer Markenhersteller für Heimtiernahrung ist.

Als innovativen Ansatz der Kreislaufwirtschaft stellten Experten vor regionalen Landwirten und Vertretern der Futtermittelindustrie Möglichkeiten vor, wie eine alternative Proteinherstellung über Insekten aussehen



Informationsveranstaltung rund um das Thema Proteinpower (v.l.): Mars Viersen Geschäftsführerin Evelina Wagner, WFG-Agrarberater Theo Lenzen, WFG-Geschäftsführer Dr. Thomas Jablonski, Kathrin Poetschki (Agrobusiness Niederrhein), Patrick Hoelscher (Mars GmbH), Julius Hamelmann (Better Insect Solutions) und Bernd Pütz (Maschinenfabrik Reinartz GmbH & Co. KG).

könnte. Dafür spricht, dass für ihr Futter Ausschuss aus der Lebensmittelindustrie reicht. Sie machen aus Resten wertvolles Protein. Lange Transportwege würden entfallen, Proteine lokal produziert, es gebe eine deutliche CO₂-Einsparung. „Wir werden das Thema verfolgen und sehen eine Chance für den Aufbau einer Nachhaltigkeitskette in der Region“, sagt WFG-Geschäftsführer Dr. Thomas Jablonski.



Kontakt

Theo Lenzen
Agrarberater bei der WFG

Telefon +49 2162 8179146
theo.lenzen@wfg-kreis-viersen.de

Der Naturpark Schwalm-Nette im Kreis Viersen ist ein Besucher-Magnet.

WIRTSCHAFTSFAKTOR TOURISMUS

Mit der Marke Niederrhein auf Erfolgskurs

Der Tourismus am Niederrhein erlebt einen regelrechten Boom. Die Übernachtungszahlen in der Region zeigen nach der Corona-Krise steil nach oben und liegen inzwischen über den bisherigen Rekordzahlen aus dem Jahr 2019. Die Geschäftsführerin der Niederrhein Tourismus GmbH, Martina Baumgärtner, erläutert im Interview die Gründe für diese Erfolgsgeschichte.

Frau Baumgärtner, wie erklären Sie sich diesen ungeheuren Aufschwung nach der Pandemie?

Die Region war auch während der Pandemie, sofern Reisen erlaubt war, interessant für unsere Zielgruppen. Nach der Pandemie gab es ein großes Verlangen nach „Freiraum“. Menschen genossen und genießen nach wie vor, die Natur zu erradeln oder zu durchwandern. Diesen Wunsch kann der Niederrhein durchaus erfüllen. Insbesondere im Kreis Viersen lässt sich Outdoor im

Naturpark Schwalm-Nette sehr gut erleben. Im Übrigen findet der Gast am Niederrhein immer noch ein sehr ehrliches Preis-Leistungs-Angebot vor. Als Kurzreiseregion sind wir auch sehr schnell über das Autobahnnetz zu erreichen. Kurze Wege - maximale Erholung.

Sie haben in einem umfangreichen Prozess die neue Marke „Niederrhein. So gut. So weit.“ ins Leben gerufen. Inwieweit hat diese Marke zum Erfolg beigetragen?

Eine Marke wirkt nach innen und nach außen. Nach innen stärkt die Marke den Verbund der vier Landkreise und der dazugehörigen Städte, in dem wir gemeinsam an einer „DNA“ des Tourismus arbeiten und uns danach ausrichten. Nach außen demonstriert die Marke Qualität, Emotionen und Bilder, die der Verbraucher damit verbindet. Das alles hat zu gegenseitigem Verständnis und geschlossenem Miteinander geführt, was entscheidend ist für die Darstellung der Region nach außen.



Niederrhein Tourismus GmbH

Die vier Kreise Viersen, Wesel, Kleve und Heinsberg bilden das Geschäftsgebiet des Niederrhein Tourismus. Sitz der Gesellschaft ist im Haus der Wirtschaft am Willy-Brandt-Ring in Viersen. Träger der GmbH sind die vier beteiligten Landkreise.

Geschäftsführerin ist Martina Baumgärtner. Sie gehört auch dem Vorstand von NRW-Tourismus an und ist Mitglied im Hochschulrat der IST-Hochschule für Management in Düsseldorf.



Kontakt

Martina Baumgärtner
 Geschäftsführerin
 Niederrhein Tourismus GmbH
 Telefon +49 2162 8179306

E-Mail martina.baumgaertner@niederrhein-tourismus.de

Nach der Pandemie sind wir nun dabei, die Führung und inhaltliche Umsetzung der Marke weiter zu intensivieren.

Sie wollen auch auf dem Feld der Digitalisierung den Niederrhein Tourismus nach vorne bringen. Was passiert da aktuell?

Wir planen einen touristischen Daten-Hub-Niederrhein. Die touristischen Daten werden in diesen Hub in einem vorgegebenen Schema eingegeben, um sie dann für digitales Marketing nutzbar zu machen. Das hört sich sehr theoretisch an, und es ist auch in der Tat zunächst ein Arbeiten hinter den Kulissen. Dieses wird dann durch flächendeckendes, einheitliches Datenmaterial und flexiblen, agilen Einsatz dieser Daten belohnt. Der Daten-Hub bedeutet für unsere Region die Basis zur weiteren Entwicklung in der Digitalisierung und Künstlichen Intelligenz. Es wird einen Meilenstein in unserer Arbeit flächendeckend setzen und dafür sorgen, dass die Region wettbewerbsfähig bleibt.

Ein Blick in den Kreis Viersen: Was sind seine touristischen Stärken?

Niederrhein Tourismus hat sich zur Aufgabe gemacht, die Region als TOP Outdoor Region in NRW für nationale und internationale Gäste zu etablieren. Dazu trägt der Kreis Viersen mit dem Naturpark, den Radrouten, dem Knotenpunktsystem, der Natur und dem Wechselspiel von Stadt und Land erheblich bei. Aus unserer Sicht ist der Kreis mit guter Infrastruktur versehen, was das Radfahren und Wandern anbelangt.

Und was könnte Ihrer Ansicht nach noch verbessert werden im Kreis Viersen?

Wenn die gute Infrastruktur für Wandern und Radfahren noch angereichert wird durch Kultur-, Kunst- und/oder kulinarische Erlebnisse, dann ist der Kreis das perfekte Reiseziel. In Zukunft wird das Thema Wasser im Zeichen des Klimawandels eine immer größere Rolle bei Touristen spielen. Insofern erlaube ich mir hier zu sagen, dass wir uns über eine mögliche verträgliche Nutzung der vorhandenen Seen gerne gemeinsam mit den kommunalen Ansprechpartnern Gedanken machen. Wir werden auch immer wieder von Interessenten-Investoren angesprochen, die gerne ihre Konzepte vorstellen.

Was ist Ihr Lieblingsplatz im Kreis Viersen und was fasziniert Sie daran?

In meiner Freizeit bin ich sehr gerne draußen in der Natur, und das auch mit dem Fahrrad oder auch zu Fuß. Dabei entdecke ich immer wieder neue Wege, Routen etc. Die Landschaft lädt einfach ein zum Entspannen und auch zum Verweilen. Vor allen Dingen die Jahreszeiten in der Natur zu erleben, ob Sommer oder Winter, finde ich immer wieder faszinierend. Jede Jahreszeit hat so ihre Besonderheiten, insbesondere empfinde ich den Herbst und Winter als besonders. Deshalb gibt es nicht den Lieblingsplatz. Ich wähle nach Stimmung aus.



NACHHALTIGES BAUEN

Kreisarchiv Vorzeigeprojekt für die Modellregion

Eine Modellregion für gesundes und nachhaltiges Bauen werden: Mit diesem Ziel hat sich die WFG Kreis Viersen 2018 gemeinsam mit den Nachbarstädten Mönchengladbach, Krefeld und Venlo dem Projekt „Healthy Building Network“ angeschlossen. Daraus hat sich ein Unternehmernetzwerk entwickelt, das Impulse für die Baubranche liefert und die Kreislaufwirtschaft vorantreibt. Mit großem Erfolg: Nun ist das Nachfolgeprojekt „Healthy Building Movement“ genehmigt worden. „Mit diesem Projekt können wir noch stärker auf Akteure der Baubranche zugehen, um nachhaltiges Bauen zu fördern und für eine steigende Nachfrage zu sorgen“, sagt Anastasia Araktsidou, Projektleiterin bei der WFG.

Die nachhaltige Gebäudetechnik einer Kreislaufwirtschaft schont Ressourcen, ist ökologisch und schafft ein gesundes Raumklima. Dies führt zu einem „Healthy Building“. Gesunde Unternehmensgebäude sorgen für eine höhere Mitarbeiterzufriedenheit mit geringeren Fehlzeiten und machen Mitarbeiter produktiver, hat die wissenschaftliche Begleitung des Projekts ermittelt. Wichtige Faktoren sind dabei etwa Licht, Akustik und der Wärmekomfort. Solche Gebäude verbrauchen kaum Energie und produzieren selbst Energie.

Mit dem von drei Universitäten begleiteten Nachfolgeprojekt sollen das Bewusstsein für gesundes Bauen geschärft und Hindernisse beseitigt werden. Der Schwerpunkt soll nun nicht mehr nur auf Neubauten liegen, sondern stärker auf Bauen im Bestand gelegt werden. Wie können Sanierung, Renovierung, Erweiterung von Gebäuden nachhaltiger, Kreislaufwirtschaft, biobasiertes Bauen und Energiewende berücksichtigt

werden? Wissen, Förderung, innovative Konzepte und Entwicklung neuer Materialien sollen grenzüberschreitend vorangetrieben und das Netzwerk um Forschungs- und Entwicklungsprozesse im Hinblick auf Kreislaufwirtschaft ausgebaut werden. Denn das Ziel bleibt: Der Raum Viersen, Venlo, Krefeld und Mönchengladbach soll zu einer Modellregion für gesundes und nachhaltiges Bauen entwickelt werden.

Mit einem herausragenden Gebäude hat der Kreis Viersen bereits ein Vorzeigeprojekt abgeschlossen: das neue Kreisarchiv in Viersen. Der 17-Millionen-Euro-Bau, im Herbst 2022 fertiggestellt, ist das erste kommunale Gebäude in NRW, das nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit errichtet wurde.

Das Projekt Healthy Building Movement läuft bis Ende 2026 und wird mit knapp 2,7 Millionen Euro veranschlagt. Gefördert wird es durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW, die Provinzen Limburg und Noord-Brabant.



Kontakt

Anastasia Araktsidou
Projektleiterin Nachhaltiges Bauen
bei der WFG

Telefon +49 2162 8179103
anastasia.araktsidou@wfg-kreis-viersen.de

BUSINESS-NEWS

Unternehmen aus dem TZN gewinnt Umweltpreis

Die COPPS GmbH mit Sitz im Technologie- und Gründerzentrum Niederrhein in Kempen ist mit dem Partslife Umweltpreis 2023 ausgezeichnet worden. Prämiert wurde die vom Unternehmen entwickelte Technologie für energie- und ressourcensparenden Lackauftrag in Industrie und Handwerk.

Dazu gratuliert der Geschäftsführer von Wirtschaftsförderungsgesellschaft und TZN, Dr. Thomas Jablonski: „Die Auszeichnung zeigt wieder einmal, auf welchem hohem technischen Niveau Unternehmen aus dem Kreis Viersen arbeiten und innovative Lösungen entwickeln. Und sie macht deutlich, dass die Unternehmen im TZN beste Bedingungen für ihre Weiterentwicklung vorfinden.“

Michael Teschke, Geschäftsführer der COPPS GmbH, nahm den Umweltpreis im Rahmen des Partslife-Kongresses in Frankfurt am Main aus der Hand von TV-Moderatorin Claudia Kleinert entgegen. „Als erst vier Jahre altes Startup-Unternehmen freuen wir uns riesig, diesen wichtigen Preis für unsere innovative Technologie gewonnen zu haben. Unsere Kunden sparen dadurch bis zu 100 Prozent der bei Lackierungen notwendigen Trocknungsenergie, reduzieren den Lackverbrauch und verbessern die Lackierqualität, so dass wesentlich weniger Nacharbeiten anfallen.“ Das Preisgeld spendet die COPPS zu gleichen Teilen an die Peter Maffay Stiftung und an TEILEn e.V., ein Verein, der sich um den Schutz von Kindern im Straßenverkehr kümmert.



TV-Moderatorin Claudia Kleinert überreicht Michael Teschke, Geschäftsführer der COPPS GmbH, den Partslife Umweltpreis 2023.

Die COPPS GmbH arbeitet seit ihrer Gründung sehr eng mit Akzo Nobel zusammen, einem internationalen Konzern für die Farb- und Lackherstellung mit Stammsitz in den Niederlanden. „Akzo Nobel hat uns bei der Entwicklung, bei den Tests bis hin zur Marktreife der Geräte und im Vertrieb essenziell unterstützt“, so Michael Teschke: „Nur so konnten wir bisher rund 200 unserer Highend-Geräte in Deutschland, Österreich und der Schweiz verkaufen. Im nächsten Jahr starten wir gemeinsam in weiteren europäischen Ländern.“



Der Partslife Umweltpreis

Seit 2012 verleiht der Umweltspezialist Partslife den Umweltpreis an Unternehmen aus dem Automotive-Markt und setzt sich damit zur Förderung und Nachahmung verbesserter Umweltbedingungen ein. Ausgezeichnet werden Unternehmen für beispielhaftes aktives, umweltorientiertes Handeln.

WFG VERBINDET

„Das Werk duftet nach Schokolade“

„Höher, schneller, weiter“: Das ist das Lebensmotto von Bea Kopic. Und um auch auf der beruflichen Karriereleiter zügig voranzukommen, beteiligt sich die 23-jährige Studentin am Mentoring-Programm der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) Kreis Viersen mit der IST-Hochschule für Management Düsseldorf. Mit Erfolg: Beim Unternehmen Mars in Viersen absolviert sie gerade ein Praktikum und schreibt dort ihre Bachelorarbeit.

Bea Kopic kommt aus Neuenhagen, einem kleinen Ort bei Berlin. An der IST-Hochschule für Management in Düsseldorf studiert sie Kommunikation und Medienmanagement – und ist so auf das Mentoring-Programm aufmerksam geworden. „Ich habe mich mit einem Video beworben, bin dann eingeladen worden und habe ein aufregendes Assessment-Center durchlaufen“, schildert sie den erfolgreichen Prozess.

„Das Mentoring-Programm ist eine einmalige Chance für angehende Studienabsolventen, ein Jahr lang

einen Top-Manager im Job zu begleiten – um daraus für das eigene Berufsleben zu lernen“, sagt Dr. Thomas Jablonski, Geschäftsführer der WFG Kreis Viersen. Diese Chance hat Bea Kopic genutzt. Sie wurde dem Mentor Patrick Hölscher zugeteilt, Global Corporate FSM Director bei Mars in Viersen. Und ist begeistert vom riesigen Unternehmen und den Erfahrungen, die sie dort machen kann. Sie erinnert sich noch gut an ihr erstes „Coffee-Date“ bei Mars nach verschiedenen Video-Chats: „Das Werk duftet nach Schokolade.“

In den Gesprächen mit dem Mars-Manager hat Bea Kopic viel gelernt über Bewerbungen, Führungsstile, Lebenseinstellungen – und natürlich über das Unternehmen selbst. Rund 10000 Schokoriegel werden am Produktionsstandort Viersen hergestellt – pro Minute. Sie hat alle Bereiche durchlaufen, war in der Schichtarbeit eingesetzt und wird diese Erfahrungen für ihre Bachelorarbeit nutzen, die sich mit Kosteneinsparungen beschäftigen wird.

Auch das wachsende Netzwerk mit Mentoren und Mentees aus ganz Deutschland ist für Bea Kopic ein wichtiger Faktor: „Bei den regelmäßigen Treffen profitieren wir vom Austausch und von den Erfahrungen. Das Programm bietet eine super Chance, die sollte man nutzen.“

Das sieht auch Patrick Hölscher so: „Junge Leute, die frisch von der Uni kommen, brauchen Unterstützung. Über das Mentoring-Programm bekommen sie Einblicke in ein Unternehmen, lernen, Dinge richtig einzuschätzen und können von den Erfahrungen der Führungskräfte profitieren.“ Aber auch das Unternehmen profitiert: „Wir sind schließlich immer auf der Suche nach jungen Talenten.“

Das könnte bei Mars und Bea Kopic passen. Sie hat ihr Wunsch-Unternehmen gefunden. Und wenn's mit einer Fest-Anstellung klappt, wird sie sich auch eine feste Wohnung in Viersen suchen.



Absolviert jetzt ein Praktikum bei Mars: Bea Kopic aus dem Mentoring-Programm mit WFG-Geschäftsführer Dr. Thomas Jablonski und Evalina Wagner, Geschäftsführerin der Mars Confectionery Supply GmbH in Viersen.

Einblick in die berufliche Praxis von Führungskräften

Das Mentoring-Programm von IST-Hochschule Düsseldorf und der WFG Kreis Viersen ist in diesem Jahr in die fünfte Runde gestartet. Ein Jahr lang können die Studierenden nun gestandenen Managern aus der Wirtschaft über die Schulter schauen, sich vernetzen und für ihre Zukunft lernen.

Zu den Mentoren gehören etwa Meinolf Sprink aus der Geschäftsleitung von Bayer 04 Leverkusen, Jens Bernitzky, Direktor des 5-Sterne-Posthotels am Achensee, oder Mirco Markfort, General Manager der Rudolf-Weber-Arena Oberhausen.

Die Mentees haben ein internes Auswahlverfahren der Hochschule durchlaufen und sich in einem anspruchsvollen Assessment-Center der Unternehmensberatung Kienbaum durchgesetzt. „Dabei geht es uns mehr darum, Persönlichkeiten herauszufinden als nach Noten zu entscheiden“, sagt Prof. Thomas Merz von der IST-Hochschule, der das Projekt federführend betreut.

„Das Netzwerk von Mentoren und Mentees wächst bundesweit kontinuierlich weiter, und damit auch der Erfahrungsaustausch“, sagt der Geschäftsführer der WFG Kreis Viersen, Dr. Thomas Jablonski. Er hatte das Mentoring-Programm gemeinsam mit der IST-Hochschule für Management 2019 ins Leben gerufen. Partner sind zudem der Verband der Fach- und Führungskräfte sowie die Unternehmensberatung Kienbaum Partners. Der Vorteil für den Kreis Viersen: Studenten aus ganz Deutschland werden auf den Kreis und seine Unternehmen aufmerksam. Die Teilnehmer besuchen Unternehmen wie zuletzt Mars in Viersen und action medeor in Tönisvorst, tauschen sich aus und sammeln wichtige Erfahrungen.



Die Teilnehmer der fünften Runde des Mentoring-Programms von WFG Kreis Viersen und der IST-Hochschule für Management vor dem Gebäude der Hochschule in Düsseldorf.



Die Tandems mit Beteiligung aus dem Kreis Viersen

Evelina Wagner

Fabrikdirektorin der Mars Confectionery Supply GmbH Viersen, mit **Anke Herodek** Master Business Transformation Management

Laura Peveling

Bachelor Kommunikation & Eventmanagement, mit **Dr. Angela Zeithammer** Bereichsleitung Marketing und Kommunikation beim Medikamentenhilfswerk action medeor

Patrick Hölscher

Global Facility Service Management Director der Mars Confectionery Supply GmbH Viersen, mit **Sabrina Stander** Bachelor Tourismusmanagement



Technologie- und Gründerzentrum Niederrhein in Kempen

- Variable Büro- und Gewerbeflächen
- Zentrale Serviceleistungen / Infrastruktur
- Tagungszentrum (auch für Externe)
- Bistro mit Cateringangebot
- Technologietransfer / Hochschulnetzwerk
- Steuersprechstunde
- Hochschulstandort der Fontys
- Patentberatung
- Kostenfreie Parkplätze

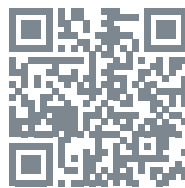
Technologie- und Gründerzentrum Niederrhein GmbH · Industriering Ost 66 · 47906 Kempen · www.tzniederrhein.de



Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH
Willy-Brandt-Ring 13
41747 Viersen

Tel.: +49 (0)2162 – 8179-01
Fax: +49 (0)2162 – 8179-180

info@wfg-kreis-viersen.de



NEWSLETTER DER WFG

Jeden Monat das Neueste aus der Kreisverwaltung, der Wirtschaftsförderung, dem Technologie- und Gründerzentrum Niederrhein sowie aus dem Bereich des Tourismus bequem per E-Mail.

Einfach kostenfrei anmelden unter wfg-kreis-viersen.de